Die Söhne des Großen Hundedämons und ihre Lieben

Sesshoumaru und Kagome

Von oONeverEndingHopeOo

Kapitel 5: 5.) Kampf, Schmerzen und Zärtlichkeiten

5.) Kampf, Schmerzen und Zärtlichkeiten

William und Kagome standen sich gegenüber und sahen sich in die Augen, wehrend die anderen Kagome komisch an sahen. Sie waren doch etwas verwirrt das sie diesen Kampf annahm und das sie scheinbar mit diesen Sais umgehen konnte. Doch das sollten sie gleich sehen. Alles war still und als sich der leichte Windhauch legte stürmten beide aufeinander zu. Schallend prallten ihre Sais aufeinander und der Kampf begann. Beide sahen sich in die Augen, Kagome war schneller und griff William an doch dieser parierte ihren Angriff und setzte zum Gegenschlag an. Doch auch Kagome konnte diesen mit Leichtigkeit abblocken. Das ging noch eine ganze Zeit so weiter, das abblocken der Gegnerischen Angriffe. Doch das wurde Kagome zu Kraftzehrend, sie hielt einen der Sais vor ihre Brust und der rote Stein leuchtete auf. Dieses leuchten erzeugte eine große Druckwelle die Kagome auf William lenkte und ihn so an die Schlossmauer schleuderte. William schlug durch die große Kraft der Welle hart gegen die Mauer doch Vampire waren hart im nehmen und er stand sofort wieder auf. Ein grinsen war auf seinem Gesicht zu sehen „Mhh~ du bist nicht schlecht Liebes“ kam es von ihm und Kagome schmunzelte und meinte „Du aber auch nicht William“. Aber eh sich Kagome versah duplizierte William Kagomes Angriff und auch sie flog gegen die Mauer. Ein leises stöhnen war von ihr zu hören doch auch sie rappelte sich wieder auf. Kaum stand Kagome wieder lief William auch schon wieder auf sie los und griff sie an doch Kagome reagierte schnell genug um den Angriff abzuwehren. Doch dann drehte sich William um und schnitt Kagome mit seinen Sais ins Gesicht sofort konnte er ihr Blut riechen, es war süß und rein. Ihm lief schon das Wasser im Mund zusammen er konnte es kaum erwarten ihr Blut zu schmecken. Nur war er jetzt grade kurz abgelenkt so das Kagome ihn erwischte. Kagome schnitte ihm in den Arm. „Nicht schlecht Liebes“ grinste William. Dieser Kampf zog sich noch lange raus und beide folgen noch einige male an die Schlossmauer und machten Bekanntschaft mit dem Sais des Gegners. Beide schlugen sich sehr gut doch langsam wurden beide schwächer, Kagome von dem Kampf an sich und William durch den Blut Verlust. Kagome passte einem Moment nicht auf da sie so geschwächt war und konnte Williams angriff nicht abwehren. Hart landete sie auf den Boden, eine tiefe Wunde an ihre Hüfte. William ging auf sie zu und grinste. Sesshoumaru wollte ihr

helfen doch ein Bannkreis hielt ihn auf, ein wütendes knurren war zu hören. Auch Inuyasha sah den Bannkreis und zog sein Tessaiga. Dieses färbte sich rot und Inuyasha rannte auf den Bannkreis zu. William hatte sich über Kagome gebeugt und sah ihn ihre Augen in denen er sich sofort verlor //Sie hat wunderschöne Augen// er beugte sich weiter runter und leckte über die kleine schnittwunde auf ihrer Wange. Seine Augen weiteten sich leicht //Mein Gott..... was für reines Blut....sie.. ist das reinste Wesen das ich je gesehen habe// dachte er und sah sie an. Kagome sah auch in seine Meeres Blauen Augen. Er wollte sich grade noch weiter runter beugt und dieses reine Wesen küssen als der Bannkreis brach. Inuyasha hatte ihn mit Tessaiga zerschlagen. William war sichtlich abgelenkt so das er nicht bemerkte wie Kagome ihre Sais hoch und sie ihm in den bauch rammte. William keuchte auf und sah sie an, dann grinste er und legte seine Lippen für einen kurzen Moment auf ihre. Im nächsten Moment verschwand er in einer Rauchwolke.

Die andern gingen schnell zu Kagome die noch immer auf den Boden liegt. Sie schien sie gar nicht war zunehmen, sie sah in die Richtung in die William verschwunden war. Dann hob Kagome ihre Hand und fuhr damit über ihre Lippen //Er hat mich geküsst....// nur das ging ihr grade durch den Kopf. Sesshoumaru sah sie an und knurrte leicht, ihm missfiel es mehr als alles andere das dieser elende Vampir gewagt hatte Kagome an zufassen. Er sah das sie sich über die Lippen fuhr und ohne es verhindern zu können entwich ihm ein noch böseres knurren. Kagome kam durch dieses knurren das auch alle anderen gehört hatten wieder zu sich. //Verdammter Mist...dieser// sie schüttelt den Kopf und stand unter schmerzen auf. Inuyasha wollte ihr helfen doch Kagome versetzte ihm einen fiel sagenden Blick und er stoppte in seinem vorhaben. Kagome ging in Richtung Schloss um ihre Wunden zu behandeln, man sah ihr die schmerzen an. Kagome biss sich leicht auf die Lippen und versuchte möglichst aufrecht zum Schloss zu kommen. Doch das leichte humpeln konnte sie nicht unterdrücken, den auch ihr rechter Fuß hatte schaden genommen. Sie zog eine leichte Blutspur hinter sich her, den die Wunde an ihre Hüfte blutete noch immer und sie schmerzte. Aber da Kagome sich nicht helfen lassen wollte um nicht als schwach zu gelten was sie nun wirklich nicht war, ging sie alleine weiter. Sesshoumaru sah sich das aber nicht mit an um kurzer Hand nahm er Kagome mit einem verwunderten Blick von den anderen auf den Arm und trug sie unter Protest ihrer seits ins Schloss. „Was sollt das ich kann selber laufen !! Hey Sesshoumaru !!“ meckerte Kagome ihn an. Doch Sesshoumaru lies das kalt er ging ungerührt weiter, was Kagome aber nicht passte. Zu Anfang zumindest, doch je länger er sie im Arm hatte desto mehr entspannt sie sich, es war sehr schön in seinen starken Armen zu liegen. Kagome schloss ihre Augen und kuschelte sich leicht in Sesshoumarus Arme. Sie sog seinen Geruch ein, er roch einfach so gut. Sein Geruch und seine warmen starken Arme ließen sie ins Reich der Träume gleiten. Sesshoumaru der dieses bemerkte sie Kagome komisch an. Sie schlief in seinen Armen ein ? Hier ? Jetzt ? Er sah sie an, sie sah so friedlich sein wenn sie schließt, liebenswert. Ein hauchdünnes lächeln war auf seinen Gesicht zu sehen wehrend er sein Zimmer betrat. Er hatte gar nicht mitbekommen das er sie Geistesabwesend in sein Zimmer getragen hatte und sie nun auf sein Bett legte. Er ging zu einer Kommode die in seinem Zimmer stand und holte Verbandszeug hervor sowie eine Schüssel mit Wasser und einen Lappen. Sesshoumaru entkleidete Kagome immer noch etwas in Trans und wusch ihre Wunde mit dem vorher ins Wasser getauchten Tuch aus. Er war sehr vorsichtig um sie nicht zu wecken oder ihr weh zu tun.

Er wusste gar nicht was er da tat und warum der das tat. Er hatte keine Ahnung warum aber darüber würde er sich später den Kopf zerbrechen. Nachdem er mit den auswaschen der Wunde fertig war trug er eine aus Pflanzen bestehende Heilcreme auf ihre Wunde auf, aber darauf bedacht sie nicht mit seinen Krallen zu verletzten. Dann nahm der den Verband den er sich zurecht gelegt hatten und verband damit die Wunde an ihrer Hüfte. Das machte er sanft und langsam da er sie immer wieder leicht anheben musste um den Verband um sie herum zu bekommen. Nach einiger Zeit war er fertig und er war zufrieden mit sich, den der Verband saß gut. Er zog ihr einen Kimono an der ihr sehr gut stand, er passte zu ihr und umschmeichelte ihre Schlanke Figur. Sesshoumaru saß auf Kagome runter, sah in ihr Gesicht auf welchem ein leichtes lächeln zusehen war. Sie schlief noch und das war gut, wenn sie aufgewacht werde als er sie auszog, er wusste nicht was sie gemacht hätte, doch Moment, er hatte sie aufgezogen ? Das fiel ihm erst jetzt auf ER hatte SIE ausgezogen ! Und prompt viel ihm der Kuss wieder ein. Kagome nackt im Wasser, er bei ihr, ihre Lippen aufeinander, diese Hitze in ihm, ihre wärme an seinem Körper, ihre weichen Lippen, ihr Zarter Körper, ihre..... MOMENT !!! Sesshoumaru schweifte schon wieder ab und sah Kagome nun etwas zerknirscht an. Was machte dieses Weib mit ihm, hatte sie ihn verzaubert immer hin war sie eine Miko, war Midorikos Wiedergeburt, doch halt sie mag mächtig sein aber so Mächtig IHN verzaubern zu können ? Sicher nicht. So ein Quatsch. Aber er sah sie weiter an, sein Blick schweifte über ihren Körper, er betrachtete sie ausgiebig und mit jedem Moment den er sie ansah kommt er etwas näher. Nun konnte er ihren Himmlischen Geruch noch stärker war nehmen was ihn dazu verleitete noch näher zu kommen und sie noch ausgiebiger zu betrachten. Zum Schluss blieb ein an ihren Lippen hängen, diese zarten, sanften, weichen und Kirschroten Lippen zogen ihn magisch an und ließen ihn alles vergessen. Sesshoumaru merkte auch nicht das er ihr immer näher kam, er hatte das Gefühl als würde sein Körper zerspringen wenn er sie nicht Küsste. Sein Ganzer Körper verlangte danach, nach ihren Lippen, er wollte noch mal auf seinen Lippen, sie schmecken, als er sie im Bad geküsste hatte wenn auch kurz hatte er gemerkt wie gut sie schmeckte. Sesshoumaru sah Kagome weiter an, Gedanken verloren leckte er sich leicht über die Lippen, zu seiner Überraschung die ihm auch an zu sehen war wenn jemand da gewesen wäre konnte er ihren Süßen Geschmack noch immer auf seinen Lippen war nehmen. Sie schmeckte nach Kirschen passend zu ihren Kirschroten Lippen und dem Geruch nach Kirschblüten. Dann näherte er sich ihren Lippen weiter doch dann viel ihm etwas ein oder eher gesagt jemand und dieser jemand war William. Dieser Bastard hatte es gewagt sie zu Küssen, dieser Lebende Tote dieser Vampir. Planke Wut kochte grade in ihm hoch bei den Gedanken das jemand anderes Kagome auch nur anfasste. Doch dann verrauchte seine Wut zu plötzlich wie sie kommen war und machte Platz für schock, Hitze, Herzklopfen und ein Wohliges Gefühl das Sesshoumaru nicht kannte. Kagome hatte ihre Arme um schlaf plötzlich um ihn gelegt und ihn an sich gezogen. Sesshoumarus Kopf ruhte nun auf ihrer Brust, er konnte ihren Herzschlag hören, wehrend ihrer ruhig und gleichmäßig war, war seiner schnell, sein Herz schlug heftig gegen seine Brust. Ihm wurde unwiderruflich heiß, er dreht den Kopf leicht, er spürte ihre Brüste an seinem Gesicht „Mmhh~“ // Sie riecht so gut.....// dachte Sesshoumaru zum X-ten male. Aber er konnte nicht anderes den ihr Geruch betörte seine Feine Nase. Sesshoumaru vergrub sein Gesicht in ihrer Brust, er kuschelte sich regelrecht an sie heran. Dann schloss er die Augen und genoss ihre nähe, er hatte als um sich herum vergessen, nichts war mehr wichtig nur noch das hier

und jetzt. Noch nie hatte eine Frau so eine Wirkung auf ihn gehabt, warum diese, warum sie, warum ein Mensch, warum Kagome. Er hatte keine Antwort darauf und er hatte das Gefühl das er diese auch nicht so schnell bekam. Sesshoumaru war dankbar das sie schlief den er wüsste nicht was er machen würde wenn sie jetzt auf wachte. Nun musste er aufpassen das er nicht noch ein schlief, dann das könnte glatt passieren, eigentlich schlief er nie in Gegenwart anderer doch bei ihr. Dann schoss ihm ein Gedanke in den Kopf doch diesen versuchte er gleich wieder zu verbannen. Das konnte doch nicht sein ernst sein ? Wer er nun völlig Banane ? Hatte er nicht mehr alle ? Er hatte doch tatsächlich daran gedacht sie zu seiner Frau zu machen. Sie ! Einen Menschen. Kagome. Obwohl sie wäre eine würdige Fürstin, und er konnte sich sehr gut vorstellen sie zu Heiraten, mit ihr Kinder zu haben und erst recht konnte er sich vorstellen mit ihr zu schlafen. Allein der Gedanke lies ihm einen erregenden Schauer über den Rücken laufen, und seinen Körper dazu verleiten sie zu berühren. Sie lies ihre Arme wie etwas lockerer das nutzte Sesshoumaru, er hob seinen Kopf und sah in ihr Gesicht. Er war nun sehr nah an ihren Lippen und ohne es richtig zu merken kam er ihnen wieder näher. Das Verlangen sie zu Küssen wer sehr stark und er konnte nicht dagegen tun, er musste sie einfach küssen, nein er wollte sie küssen. Das gestand er sich jetzt ein und er wollte sie nicht einfach nur küssen, nein, er wollte sie nie wieder los lassen, sie nie wieder gehen lassen, er wollte sie bei sich haben, für immer. Seine Kagome. Ihr Lippen berührten sich und Sesshoumaru schloss genüsslich seine Augen, wie weich ihre Lippen doch werden, er wollte sich nie wieder von ihnen trennen, von dieses roten zarten Lippen. Dann spürte er ein zucken das von ihr kam und ging schnell von ihr runter, wie peinlich. Hätte Kagome nicht weiter geschlafen, hätte sie in Sesshoumarus Gesicht einen leichten Rotschimmer gesehen. Der große Sesshoumaru war tatsächlich rot geworden wenn auch nur ein bisschen, aber er war rot und das war noch nie passiert, nicht in 900 Jahren. Und das will schon was heißen. Er stand auf und verlies schnell ihr Zimmer, er ging durch die Flure und setzte sich schließlich in den Garten. Sesshoumaru schloss die Augen und versuchte sich zu beruhigen was ihm nicht wirklich gelang. Was er nicht wusste war das sein Vater ihn beobachtete und auch verräterische Geräusche aus Kagomes Zimmer gehört hatte den er hatte auf den Balkon gestanden. Er musste nun doch grinsen, in der Tat sein Sohn war dieser Frau mit leib und Seele verfallen und das würde hoffentlich bald merken dann sonst würde er nach helfen. Und Inu No Taisho war sich sicher das auch Kagome etwas für Sesshoumaru empfand, er kannte sich das aus. Man musste nur ein und ein zusammen zählen, jeder blinde sah das sein Sohn sich Hals über Kopf in die Miko verliebt hatte, schon als er sie an dem Wasserfall sah hatte es gefunkt. Bei einem Dämon passierte sowohl sehr schnell, wenn er sich verliebt, verliebt er sich. So war es auch mit Izayoi Inuyashas Mutter. Er sah sie und schon war es um ihn gesehen nun schloss auch er die Augen, er konnte sich genau erinnern wie es war als er sie sah.

Rückblick:
Inu No Taishou ging durch den Wald er war auf einer Reise in den Norden um den Frieden aus zu handeln, da ein Krieg bevorstand. So verbündete er sich mit dem Reich des Nordens. Doch auch dem Rückweg hielt ihn etwas auf, es war 3 Personen, 2 Männer und eine Frau. Er bliebt stehen, wie gebannt sah er dort hin, sein Blick blieb an dieser Frau hängen und so sehr er es auch versuchte er konnte sich nicht abwenden. Diese Frau trug einen Teuren Kimono der mehrere schichten hatte, ihr schwarzes Haar im Licht der Sonne schimmert. Er dachte einen Engel zu sehen, er hatte einfach alles vergessen. Die Männer gingen und die Frau sah zum Himmel, ihr Haar im Wind

wehend. Inu No Taisho sah diese Frau noch immer an, er war verzaubert von diesem Anblick. Sie war so wunderschön, ohne weiter nach zu denken ging er auf sie zu, ging zu ihr und blieb vor ihr stehen da sie sich umgewandt hatte. Die Blicke beider trafen sich, sie sahen sich tief in die Augen. Izayoi schien keine Angst vor ihm zu haben, obwohl er doch ein, zwei Köpfe größer war als sie und noch dazu ein DaiYoukai. Sie war in seinen Augen versunken und er in den ihren, auf ihrem Gesicht zeichnete sich eine leichte röte ab. Ein leichter Wind kam auf und das Haar der beiden tanzte im Wind, es verschmolz leicht mit einander. Da war etwas magisches zwischen beiden das keiner vorher gekannt hatte, sie kannten sich nicht und sahen sich zum ersten mal. Und doch schienen sie sich auf den ersten Blick zu vertauen. Beide standen nur da und sahen sich an, die Sonne ging langsam unter und hüllte beide in ein Warmes Licht. Als Izayoi ihn sah wusste sie sofort das er kein Mensch war, das verritten schon seine Augen, diese wunderschönen Gold-gelben Augen die sie an sahen. Man hörte nur das rauschen des Windes und das zirpen der Grillen. Nach einiger Zeit hörte man jemanden rufen, dein Mensch, einer der Männer von vorhin, sie suchten Izayoi. Auch sie hörte es und wohl sich auch wenn er schwer viel abwenden doch sie stolperte über ihren Kimono und fiel nach hinten. Inu No Taisho reagierte schnell und fing sie auf, nun lag sie in seinen starken armen und sah wieder in seine Augen. Ihre Gesichter waren nun nah voreinander, sie konnte seinen warmen Atem auf ihren Lippen spürten, bei ihm war es nicht anderes. Sie hob ihre Hand und fuhr die Geburtszeichen auf seinem Gesicht nach, er lies sie gewähren. Er schmiegte seine Wange leicht an ihre Hand, sie hatte sehr weiche und zarte Hände. Unwillkürlich schlang er seine Arme fester um ihren Körper und zog sie näher an sich heran. Ihre Gesichter trennte nicht mehr viel, sie kamen sich näher und ihre Lippen berührten sich schließlich. Er sah wie sich ihre Augen schlossen und tat es ihr gleich, es war ein sehr zärtlicher Kuss den keiner von beiden trennen wollte. Inu No Taisho wusste das es ein fehler war, er war verheiratet und hatte so eben seine Frau betrogen, aber er konnte einfach nicht anderes. Sanft leckt er über ihre unter Lippe und bat im stillen um Einlass welchen er auch erhielt. Der Kuss wurde leidenschaftlicher, inniger bis sich beide durch ein weiteres Geräusch trennten und in die vermeidliche Richtung sahen. Izayoi bat ihn zu gehen um ihn zu schützen und er ging um auch sie zu schützen, wenn das jemand sah würden sie Izayoi wohl möglich verstoßen, den sich mit einen Dämon einzulassen war verboten. Bevor er ging zog er sie abermals zu sich, küsste sie noch ein mal und sah ihr dabei in ihre Augen. Dann ging er mit den Versprechen wieder zu kommen sie zu sich zu holen.
Rückblick Ende:

Der große Lord machte seine Augen wieder auf und hatte ein leichtes funkeln in den Augen, Izayoi war schon lange nicht mehr man leben doch er liebte sie noch immer, dieses würde er wohl auch noch sehr lange tun. Wenn Dämonen sich verliebten, liebten sie diese Person sein ganzes Leben lang selbst dann noch wenn sie schon tot waren und noch Jahrhunderte darüber hinaus. Das Herz eines Dämons war schon was besonderes, eigentlich haben Dämonen nichts für die Liebe übrig und es gibt auch welche die einfach nicht lieben konnten oder es auch nicht wollten doch wenn es passierte war es für immer. Es war unwiderruflich für diesen Dämon, ein Dämon der Liebte war nur schwer von der Liebsten Person zu trennen, sie hielten es einfach nicht lange ohne einander aus. Manche waren nicht im Stande zu lieben, sie sahen in diesen Personen nur etwas wie ein Objekt, ein Objekt womit sie für einen gewissen Zeitraum ihren Spaß hatten und sich dann jemand anderen suchten. Diese Dämonen

interessierte es nicht wie sich die andere Person fühlte, es gab auch Dämonen die Gefühle verabscheuten, sie hassten, sie für entwürdigend hielten diesen Dämonen waren Kaltherzig nicht im Stande zu lieben. Doch ein liebender Dämon war bereit alles für die geliebte Person zu geben und wenn es das eigene Leben war, es zählte nur die diese Person sicher war, das es ihr gut ging, das für sie gesorgt war. Dieses war auch ein grund warum Inu No Taisho Tessaiga schmieden lies, dieses Schwert sollte Izayoi beschützen, mit diesem Schwert wollte er sie beschützen, sie sollte sicher sein. Sie, der Mensch den er über alles liebte, der Mensch der sein Herz im Sturm erobert hatte, der Mensch für den er vor langer Zeit sein Leben gab. Und er würde es immer wieder tun und er war sich sicher das auch Sesshoumaru das für Kagome tun würde, er würde sein Leben für sie geben. Für die Frau die er liebte. Kagome.

So ende des Kapitels ^^ ich hoffe es hat euch gefallen ^^
Und SORRY das es SO lange gedauert hat *verbeug*
Aber ich ja leider wieder Schule >.>
Naja ihr wisst schon so ich freue mich auf viele Kommentare ^-^
Baba
oOSessKagOo